

UNION LATEINAMERIKANISCHER PARTEIEN (UPLA)

Dialogplattform zum Erfahrungs- und Meinungsaustausch zu den Herausforderungen Lateinamerikas



Die stärkere Vernetzung und die programmatische Erneuerung der christlich-sozialen und konservativen politischen Parteien und Bewegungen tragen zur nachhaltigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung Lateinamerikas bei.

HERAUSFORDERUNGEN

Die meisten Staaten Lateinamerikas weisen eine geringe Entwicklung demokratischer Strukturen auf. Bezüglich



Workshop der UPLA-Arbeitsgruppe „Frauen“ in Bogotá, Kolumbien

der demokratischen Institutionen und des effizienten Regierungshandelns, der Wahrnehmung von Bürgerrechten und der politischen Partizipation der Bevölkerung entsprechen die meisten Länder der Region dem politikwissenschaftlichen Konzept der „defekten Demokratien“.

Eine funktionsfähige Demokratie bedarf starker Parteien, die ihre Grundfunktionen der politischen Rekrutierung, der politischen Sozialisierung sowie der Interessenartikulation und -aggregation wahrnehmen. Effektiv und

effizient arbeitende Parteien sind eine Grundvoraussetzung guter Regierungsführung.

Die Schwäche der politischen Organisationen gehört zu den großen Defiziten der Region. Lateinamerikanische Parteien sind fast durchgehend mangelhaft organisiert, weisen häufig kein klares programmatisches Profil auf und werden in Meinungsumfragen in der Regel sehr negativ bewertet. Die Verbesserung der Funktionsfähigkeit lateinamerikanischer Parteien ist deshalb von großer entwicklungspolitischer Relevanz.

LÖSUNGSANSÄTZE

Die Hanns-Seidel-Stiftung fördert die Union Lateinamerikanischer Parteien (Unión de Partidos Latinoamericanos - UPLA), eine 1992 gegründete Organisation christlich-sozial und konservativ orientierter politischer Parteien und Bewegungen. Ihre wesentlichen Ziele sind die Förderung der Demokratie als politischer Organisationsform, der sozialen Marktwirtschaft als nachhaltiger Wirtschaftsordnung sowie die Forcierung der Kommunikation und Zusammenarbeit unter den Mitgliedern.

Die UPLA stellt eine länderübergreifende Diskussionsplattform dar und ermöglicht einen Meinungs- und Erfahrungsaustausch der Mitglieder zu den aktuellen Herausforderungen des Kontinents. Zielsetzungen sind der

stetige Austausch politischer Ideen und Lösungsansätze, die Verbesserung der konstruktiven Zusammenarbeit der christlich-sozialen und konservativen Kräfte Lateinamerikas sowie die Entwicklung einer regionalen Vision. Die UPLA entwickelt gemeinsame Positionen zur Abwehr von Gefahren für Demokratie und Freiheit und engagiert sich für die Grundprinzipien der Demokratie und des Rechtsstaats.



Konferenz anlässlich des 25-jährigen Bestehens der UPLA in Santiago de Chile, Chile

Die UPLA fungiert als Regionalorganisation der International Democratic Union (IDU), einer globalen Arbeitsgemeinschaft christlich-sozialer und konservativer Parteien, der z. B. auch die CSU und CDU angehören. Die zunehmende Bedeutung der UPLA innerhalb der IDU ermöglicht es ihr, dort verstärkt lateinamerikanische Positionen zu vertreten sowie das internationale Interesse an Lateinamerika zu stärken.

Zielgruppen der UPLA sind insbesondere junge Führungskräfte, Entscheidungsträger und Experten für Außen- und Sicherheitspolitik, Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie Umwelt- und Energiepolitik. Die Hanns-Seidel-Stiftung führt in diesem Zusammenhang Veranstaltungen durch, die die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Probleme Lateinamerikas thematisieren.

WIRKUNGEN

Die UPLA gilt als wichtiges Parteienbündnis der Region. Der Organisation gehören aktuell 20 Parteien aus 16 Ländern an.

Die Förderung des Dialogs zwischen den Mitgliedsparteien hat zur Schaffung eines nachhaltigen politischen Austauschs beigetragen, was u.a. die programmatische Erneuerung einiger Parteien ermöglichte. Projektmaßnahmen, die auf die Förderung der innerparteilichen Demokratie und der Vernetzung mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren ausgerichtet waren, trugen zur institutionellen Stärkung der Parteien bei. Starke und bei Wahlen erfolgreiche Parteien haben dabei eine Vorbildfunktion für die anderen Mitgliedsparteien ausgeübt.

Die Dialogmaßnahmen dienen als Plattform zum Austausch erfolgreicher Erfahrungen der Mitgliedsländer. So wurden bei bisherigen Maßnahmen beispielsweise die Stärkung von Elementen einer Sozialen Marktwirtschaft in der Sozialpolitik, „good public policies“ zur Förderung von Chancengleichheit, Kriminalitätsprävention und -bekämpfung sowie Integrationsprogramme für Migranten thematisiert.

Um die Zusammenarbeit zukünftiger Führungskräfte zu fördern, führt die Hanns-Seidel-Stiftung Austauschprogramme für die junge Generation durch. Die Teilnehmer gewinnen dabei Kenntnisse über ihre jeweiligen Nachbarländer und tauschen politische Ideen und Lösungsansätze miteinander aus. Auf diese Art wird eine stabile Basis für eine konstruktive und stärkende Zusammenarbeit zwischen den demokratischen Kräften der Region geschaffen. ■

UNSERE PARTNER



Unión de Partidos Latinoamericanos (UPLA)
International Democrat Union (IDU)

Weiterführende Informationen:

@ upla@hss.de
www.hss.de/americalatina
www.facebook.com/fundacionhannsseidel.chile



Mehr Factsheets
finden Sie hier.

Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München
Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de
Vorsitzender: Markus Ferber, MdEP
Generalsekretär: Oliver Jörg
Leiterin Institut für Int. Zusammenarbeit: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)
Referatsleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Hubertus Klingsbögl
Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 11/2020